



Saas-Fee

Gemeinde Saas-Fee
www.3906.ch

PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 12. JUNI 2017 IM KONFERENZRAUM DES HOTEL SCHWEIZERHOF, SAAS-FEE

Beginn: 20.03 Uhr

Anwesend: 47 EinwohnerInnen gemäss Präsenzliste, darunter die Gemeinderatsmitglieder Roger Kalbermatten, Christa Bumann, Helmut Imseng, Markus Supersaxo, Tobias Zurbriggen sowie Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten

Gäste: Rainer Flaig, CEO Saastal Bergbahnen AG
Beat Gentinetta, Leiter Regionalpolizei Saastal
Günter Seewer, CEO Valaiscom
Patrizia Imhof, Energiestadtberaterin
Nestor Burgener

Entschuldigt: Klaus Habegger
Pascal Schär
Martin Supersaxo

Vorsitz: Roger Kalbermatten, Gemeindepräsident

Protokoll: Bernd Kalbermatten, Gemeindeschreiber

Formelles: a) Form der Einberufung:
Die Urversammlung ist gesetzeskonform eingeladen worden (Art. 9 GemG).

b) Zuständigkeiten:
Die Urversammlung darf sich nur über die in der Traktandenliste vorgesehenen Gegenstände gültig aussprechen (Art. 10 Abs. 2 GemG).

c) Auflage:
Die Jahresrechnung 2016 sowie sämtliche anderen notwendigen Unterlagen lagen im Vorfeld der heutigen Urversammlung gesetzeskonform zur Einsichtnahme auf und konnten auf der Homepage der Gemeinde Saas-Fee heruntergeladen werden (Art. 14 und Art. 15 GemG).

d) Handerheben:
Die Urversammlung berät öffentlich und fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in der Regel durch Handerheben. Die Enthaltungen fallen für die Berechnung der Mehrheit ausser Betracht (Art. 16 Abs. 1 GemG).

e) Geheime Abstimmung:

Wenn ein Vorschlag gemacht und vom Gemeinderat angenommen wird oder wenn ein Fünftel der Versammlung es beschliesst, wird über eine bestimmte Frage eine geheime Abstimmung durchgeführt (Art. 16 Abs. 2 / 3 GemG).

f) Reglementberatung:

Allfällige Reglemententwürfe werden artikelweise oder, wenn es die Mehrheit der Versammlung beschliesst, kapitelweise oder gesamthaft zur Abstimmung unterbreitet (Art. 16 Abs. 4 GemG). Bei der artikelweisen Abstimmung erfolgt ein Beschluss nur, wenn Vorschläge gemacht werden (Art. 16 Abs. 5 GemG).

g) Stimmzähler:

Die Versammlung ernennt die Herren Nicolj Zurbriggen und Jochen Bumann einstimmig und ohne Enthaltung als Stimmzähler.

h) Protokoll:

Das Protokoll wird im Sinne von Art. 99/100 GemG verfasst. Es beinhaltet die Zahl der anwesenden Personen, die Traktandenliste, die Anträge und die gefassten Beschlüsse.

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten eröffnet die Versammlung und dankt den Anwesenden für ihr Kommen. Im Weiteren dankt er dem Ehepaar Medy und Benita Hischer für die Nutzung des Konferenzraumes des Hotel Schweizerhof.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist form- und fristgerecht erfolgt.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten informiert zu Beginn der Versammlung wie folgt über einen eingegangenen Antrag der Kleinaktionärsvertreter der Saastal Bergbahnen AG, vertreten durch Stefan Zurbriggen:

Mit Schreiben vom 11. Mai 2017 haben 6 Kleinaktionäre der Saastal Bergbahnen AG den Antrag gestellt, folgendes Anliegen auf die Traktandenliste der Ur- und Burgerversammlung zu nehmen: Diskussion und Beschlussfassung über die Aktienbündelung im Rahmen eines auszuarbeitenden Aktionärsbindungsvertrags zwischen der Einwohnergemeinde Saas-Fee, der Burgergemeinde Saas-Fee und den Kleinaktionären der Saastal Bergbahnen AG.

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Antrag eingehend studiert, Abklärungen machen lassen und an der Gemeinderatssitzung vom 15. Mai 2017 folgendes beschlossen und dieses auch ausführlich, ordentlich und schriftlich den Antragsstellern mitgeteilt:

Nach eingehenden Abklärungen mit den verantwortlichen kantonalen Dienststellen und dem Rechtsberater der Gemeinde müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihrem Antrag um Aufnahme eines Traktandums an der Ur- und Burgerversammlung zum Thema *«Diskussion und Beschlussfassung über die Aktienbündelung im Rahmen eines auszuarbeitenden Aktionärsbindungsvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Saas-*

Fee, der Burgergemeinde Saas-Fee und den Kleinaktionären der Saastal Bergbahnen AG» nicht Folge geleistet werden kann.

Es gibt keine gesetzliche Grundlage dafür, dass dieses Geschäft, welches in die Kompetenz des Gemeinderates fällt, der Ur- und Burgerversammlung zum Beschluss vorgelegt wird.

Die Befugnisse der Urversammlung sind in Art. 17 Gemeindegesetz klar und abschliessend aufgeführt. Das von Ihnen verlangte Traktandum kann nirgends unter den in Art. 17 Gemeindegesetz aufgelisteten Geschäfte eingeordnet werden. Die Zuständigkeit liegt beim Gemeinderat. Das Geschäft fällt nicht in die Kompetenz der Ur- und Burgerversammlung, sondern in diejenige des Gemeinderates (Führung der laufenden Geschäfte gem. Art. 35 Abs. 2 Bst. e Gemeindegesetz).

Der Gemeinderat vertritt seit der Gründung der Gesellschaft grundsätzlich die Interessen der Kleinaktionäre und hat dies konkret in der Vergangenheit punktuell auch mittels Aktienbündelungen vorgenommen.

Der Gemeinderat arbeitet aufgrund der zahlreichen Schnittstellen seit Jahren sehr eng zusammen mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Saastal Bergbahnen AG. Der Gemeinderat verfügt mittlerweile über ein relativ detailliertes Wissen und unter Berücksichtigung aller Amtsgeheimnisse müssen hier immer wieder Entscheide gefällt werden. Dabei vertritt die Gemeinde im ureigenen Interesse vor allem immer die Anliegen und Begehren der zahlreichen Kleinaktionäre, resp. Einwohner.

Jedes Jahr geben viele Kleinaktionäre Ihre Stimmrechte entweder dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder direkt der Einwohner- und Burgergemeinde ab.

Zudem hat an der letzten Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG vom 17. März 2017 die Einwohner- und Burgergemeinde Saas-Fee im Sinne von einer grossen Mehrheit der Kleinaktionäre abgestimmt.

Selbstverständlich ist der Gemeinderat auch in Zukunft jederzeit bereit, zu einzelnen Sachgeschäften betreffend allfälligen Generalversammlungsbeschlüssen der Saastal Bergbahnen AG, vorgängig mit Kleinaktionären Gespräche zu führen.

Stefan Zurbriggen erwähnt, dass er mit der Traktandenliste nicht einverstanden ist. Die Kleinaktionärsvertreter wollen im Rahmen eines auszuarbeitenden Aktionärsbindungsvertrages bei wichtigen Geschäften mitdiskutieren und allenfalls Beschlüsse fällen.

Im Weiteren erkundigt sich Stefan Zurbriggen, ob auch Drittpersonen an einer Ur- und Burgerversammlung anwesend sein können.

Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten liest die schriftlich eingegangene Rückmeldung auf seine Frage an die Kantonale Dienststelle für Innere und kommunale Angelegenheiten vor:

In Art. 6 Abs. 1 Bst. b GIDA ist vorgesehen, dass die Sitzungen der Urversammlung öffentlich sind. Dritte dürfen daher an der Urversammlung teilnehmen. Darüber, ob sich Dritte an der Urversammlung äussern dürfen, findet sich keine konkrete Regelung im Gesetz. Das bedeutet jedoch auch, dass es keine Regelung gibt, die den Dritten erlaubt,

sich an der Urversammlung zu äussern. Art. 16 GemG sieht vor, dass die Urversammlung öffentlich berät, d.h. dass die Urversammlung berät, nicht auch noch daran teilnehmende Dritte. Die Urversammlung setzt sich zusammen aus den in der Gemeinde stimmberechtigten Einwohnern (Art. 78 Kantonsverfassung). Es kann daher daraus geschlossen werden, dass teilnehmende Dritte nur als Zuhörer an der Urversammlung teilnehmen dürfen, sie sich also nicht zu den einzelnen Gegenständen äussern dürfen. Dies grundsätzlich an der gesamten Urversammlung, einzig wenn ein überwiegendes oder privates Interesse den Ausschluss verlangt. Die teilnehmenden Dritten sind so zu platzieren, dass diese von den Stimmbürgern gut unterschieden werden können (am Rand, ganz hinten, etc.)

Stefan Zurbriggen bemerkt, dass die anwesenden Personen wissen sollten, dass die Aktionäre von Saas-Fee zusammen mit der Einwohner- und Burgergemeinde Saas-Fee sowie der Tourismusorganisation die Mehrheit an der Saastal Bergbahnen AG haben könnten.

Mit dem Entscheid des Gemeinderates wurde den Initianten die Möglichkeit zur Meinungsäusserung anlässlich der heutigen Urversammlung nicht gewährt.

Er fragt sich, ob die EinwohnerInnen noch das Recht / Anliegen haben, um Fragen zu stellen oder ob Saas-Fee diktiert wird. Die Kleinaktionärsvertreter sind für ihn keine Verhinderer, sie wollen niemanden ans "Bein pissen", sie wollen das Bestmögliche für die Gemeinde suchen.

Stefan Zurbriggen erwähnt, dass die Kleinaktionärsvertreter mit der Traktandenliste nicht glücklich sind.

Die Anwesenden genehmigen nach den Voten von Gemeindepräsident Roger Kalbermatten sowie von Stefan Zurbriggen die nachfolgende Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Urversammlung vom 19. Dezember 2016; Genehmigung
3. Jahresrechnung 2016; Präsentation, Diskussion und Abnahme
4. Bericht des Revisors gemäss Artikel 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme
5. Interkommunales Reglement für den regionalen Führungsstab (RFS) der Gemeinden Saas-Grund, Saas-Almagell, Saas-Balen und Saas-Fee über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen; Präsentation, Diskussion und Genehmigung
6. Referat Glasfasernetz Saas-Fee; Günter Seewer, CEO Valaiscom
7. Referat Energieberatungsstelle Oberwallis; Patrizia Imhof, Energiestadtberaterin Saas-Fee
8. Verabschiedung der ehemaligen Gemeinderäte Ambros Bumann und Damian Bumann
9. Verschiedenes

2. Protokoll der Urversammlungen vom 19. Dezember 2016; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig ohne Enthaltung per Handerhebung das Protokoll der Urversammlung vom 19. Dezember 2016 auf dessen Vorlesen verzichtet werden kann.

3. Jahresrechnung 2016; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Der Leiter Finanzen Donat Anthamatten erläutert die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde, die mit einem Cashflow von rund CHF 3.210 Mio. abschliesst. Es wurden CHF 5.932 Mio. für Investitionen aufgewendet. Es resultierte ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2.722 Mio. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt CHF 8'992 (Vorjahr CHF 5'153).

Der Gemeindepräsident dankt Donat Anthamatten für die ausführliche und informative Präsentation. Er erteilt das Wort dem Plenum.

Peter Andenmatten will wissen, warum die Einnahmen beim Stromverkauf um ca. CHF 300'000.-- zurückgegangen sind und ob das irgend etwas mit dem Energiebezug der Saastal Bergbahnen AG zu tun hat.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten informiert, dass Grosskunden über 100'000 kwh gemäss Gesetz die Möglichkeit zum freien Marktzugang haben und die Saastal Bergbahnen AG von diesem Recht Gebrauch gemacht hat. Zusätzlich muss erwähnt werden, dass sowohl die Einkaufs- und Verkaufspreise bei der Energie tiefer sind als im Vorjahr und so entsprechende Mindereinnahmen zu verbuchen sind.

Simon Bumann weist darauf hin, dass die Saastal Bergbahnen AG die Energie nicht mehr bei der Elektrizitätsversorgung Saas-Fee bezieht, im Gegenzug jedoch Gratis-Energie für die Beschneiungsanlage in der Höhe von ca. CHF 150'000.-- bis CHF 200'000.-- erhält.

Simon Bumann erkundigt sich nach der Höhe und Art der Bürgschaft der Einwohnergemeinde Saas-Fee gegenüber der Saastal Bergbahnen AG, welche im Verwaltungsbericht aufgeführt ist.

Im Weiteren erwähnt er, dass im Geschäftsbericht der Saastal Bergbahnen AG von einer Löschung der Verpflichtung gegenüber der Saastal Marketing AG gesprochen wird. Auch hier erkundigt er sich nach der Höhe und dem Grund der Bürgschaft.

Donat Anthamatten erläutert, dass er die beiden Fragen vor Ort nicht beantworten kann, Simon Bumann jedoch eine zeitnahe Antwort unterbreiten wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, wird die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde einstimmig mit einer Enthaltung durch Handerheben genehmigt.

4. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Revisor Oscar Supersaxo übernimmt die Darlegung des Revisorenberichtes. Er verweist auf den schriftlichen Bericht der Revisionsstelle, der auf den Seiten 18 und 19 des Verwaltungsberichtes 2016 aufgeführt ist und verzichtet auf ein Vorlesen desselben. Es sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Die Revisionsstelle beantragt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten dankt den Herren Donat Anthamatten und Oscar Supersaxo für ihre Arbeit während des Jahres.

Der Bericht des Revisors wird einstimmig ohne Enthaltung durch Handerheben angenommen.

5. Interkommunales Reglement für den regionalen Führungsstab (RFS) der Gemeinden Saas-Grund, Saas-Almagell, Saas-Balen und Saas-Fee über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen; Präsentation, Diskussion und Genehmigung

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten weist zu Beginn auf die Dringlichkeit des interkommunalen Reglements für den regionalen Führungsstab (RFS) hin.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, dass über das Reglement gesamthaft abgestimmt wird.

Die Anwesenden genehmigen den Antrag des Gemeinderates zur gesamthaften Abstimmung des Reglements einstimmig und ohne Enthaltung.

Gemeinderat Helmut Imseng informiert wie folgt:

Den 4 Talgemeinden des Saastales steht für die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen ein regionaler Krisenstab unter der Leitung von Beat Gentinetta zur Verfügung. Dem Krisenstab gehören Fachkräfte aller 4 Talgemeinden an.

Das interkommunale Reglement hat folgenden Zweck zu erfüllen:

- die Organisation und Aufgaben der zuständigen kommunalen Behörden und des regionalen Führungsstabs (nachfolgend RFS);
 - die finanziellen Kompetenzen und die Aufteilung der Kosten,
 - die Entschädigungen, Versicherungen und Haftung,
- im Zusammenhang mit der Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen auf kommunaler / regionaler Ebene.

Nebst dem oben beschriebenen Zweck verschafft das neue Reglement ebenfalls Klarheit:

- zum Einsatz des Gemeindeführungsstabes;
- bei der Erarbeitung von Massnahmen zur Prävention und Vorbereitung für anerkannte Gefahren;

Das Reglement entspricht in seinen Grundzügen dem Musterreglement des Kantons Wallis, welches mehrere Führungsstäbe im Oberwallis bereits durch die Urversammlungen angenommen haben oder deren Reglement ebenfalls kurz vor der Genehmigung steht, respektive in Erarbeitung ist.

Das Reglement ist dem regionalen Führungsstab anlässlich einer Informationssitzung anfangs Januar 2017 präsentiert worden, den zuständigen Gemeinderäten wurde es daraufhin im Februar 2017 ebenfalls zur Diskussion und Genehmigung unterbreitet, wobei keine Änderungen mehr vorgenommen wurden.

Das Reglement gelangt in allen 4 Talgemeinden anlässlich der jeweiligen Urversammlungen im Verlaufe des Monats Juni 2017 zur Abstimmung. Allfällige Änderungsanträge müssten daraufhin wiederum durch jede Gemeinde genehmigt werden.

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 18. April 2017 das Interkommunale Reglement für den regionalen Führungsstab (RFS) der Gemeinden Saas-Grund, Saas-Almagell, Saas-Balen und Saas-Fee über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen genehmigt und empfiehlt den StimmbürgerInnen die Annahme des Reglements.

Nachdem keine Fragen und Wortmeldungen eingehen, geht Gemeindepräsident Roger Kalbermatten zur Abstimmung über.

Abstimmungsfrage:

Genehmigen Sie das interkommunale Reglement für den regionalen Führungsstab (RFS) der Gemeinden Saas-Grund, Saas-Almagell, Saas-Balen und Saas-Fee über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen?

Ja:	45 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltungen:	2 Stimmen

Die Anwesenden genehmigen damit die Einführung dieses Reglements einstimmig.

6. Referat Glasfasernetz Saas-Fee; Günter Seewer, CEO Valaiscom

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten erteilt Günter Seewer, CEO Valaiscom das Wort.

Günter Seewer informiert die Anwesenden in seinem Referat über den bevorstehenden Ausbau des Glasfasernetzes vor Ort in Saas-Fee und gibt einen Überblick über die verschiedenen Angebote der Valaiscom.

Oscar Supersaxo erkundigt sich, ob es den einzelnen Wohnungseigentümern freigestellt ist, ihren Anbieter auszuwählen.

Gemäss Günter Seewer wird die Verkabelung bis zum Hauseingangspunkt gemacht, daraufhin kann die Inhouse-Verkabelung an einen privaten Installateur in Auftrag gegeben werden, sodann können die einzelnen Besitzer ihren Anbieter frei auswählen.

Konstantin Bumann möchte wissen, ob für Ferienwohnungen seitens der Valaiscom attraktive Angebote unterbreitet werden.

Günter Seewer erläutert, dass die Ferienwohnungen gegenüber der Hotellerie wohl auch weiterhin ein bisschen im Nachteil sein werden. Dies hat unter anderem mit der Urheberrechtsentschädigung zu tun, jedoch kann die Valaiscom sicherlich gute Angebote unterbreiten.

Fabian Zurbriggen möchte nähere Informationen zum dorfübergreifenden WLAN.

Gemäss Günter Seewer ist der Bau eines solchen WLAN frühestens für 2018 geplant, wobei die Details zum Bau, zur Nutzung usw. bis heute nicht im Detail geklärt sind.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten dankt Günter Seewer für das Referat.

7. Referat Energieberatungsstelle Oberwallis; Patrizia Imhof, Energiestadtberaterin Saas-Fee

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten erteilt Patrizia Imhof, Energiestadtberaterin der Gemeinde Saas-Fee das Wort.

Patrizia Imhof erteilt den Anwesenden einen kleinen Rückblick zur Energiestadt Saas-Fee und erläutert detailliert das Projekt der Regionalen Energieberatungsstelle Oberwallis.

Gerold Bumann ist der Meinung, dass die Gemeinde Saas-Fee bei eintreffenden Baugesuchen zu Whirlpools und dergleichen, wie sie im Moment für die Parzelle 1006 vorliegen, die Energiebilanz berücksichtigen sollte und auf die ökologischen und ökonomischen Nachteile, unter anderem bei der Ressource Wasser, hinweisen sollte.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten dankt Patrizia Imhof für das Referat.

8. Verabschiedung der ehemaligen Gemeinderäte Ambros Bumann und Damian Bumann

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten nimmt die Verdankung und Verabschiedung der 2 ehemaligen Gemeinderäte Ambros Bumann und Damian Bumann vor.

Er erwähnt jeweils kurz die wichtigsten Eckdaten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um eine nicht abschliessende Auswahl aller wahrgenommenen Tätigkeiten im Dienste der Gemeinde und der Öffentlichkeit handelt.

Mit einem grossen Applaus wird die Arbeit der ehemaligen Gemeinderäte nochmals verdankt.

9. Verschiedenes

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten orientiert die Anwesenden über die nachfolgenden Projekte respektive aktuellen Themen der Gemeinde Saas-Fee:

Marketingbeitrag Gemeinden an der Wintercard

Der Gemeinderat, resp. alle vier Gemeinden des Saastales haben beschlossen, für die kommenden vier Jahre gemeinsam einen Beitrag von CHF 1 Mio. / Jahr an die Aktion "Wintercard" zu leisten. Formell, Stand heute, hat der Gemeinderat den Beitrag für ein Jahr gesprochen. Seitens der Saastal Bergbahnen AG muss aber eine Planungssicherheit erreicht werden, wonach angestrebt werden muss, diese Beiträge für die Dauer von 4 Jahren zu sprechen.

Für die Gemeinde Saas-Fee entspricht dies einem Betrag von TCHF 600 / Jahr, der zudem auf die Einwohner- und Bürgergemeinde aufgeteilt werden kann. Selbstverständlich handeln hier alle Gemeinderäte vollauf im Rahmen der ihnen durch die Gesetzgebung gegebenen Kompetenzen.

Die Wintercard ist ein sehr erfolgreiches Gesamtpaket und hat einen grossen positiven Impuls auf die ganze Destination. Die Wintercard ist mittlerweile ein Destinationsprodukt von dem vor allem die Leistungsträger profitieren, hingegen die Bergbahnen auch ein Risiko und v.a. hohe Marketingkosten zu tragen haben.

Durch die notwendigen Marketingkosten für die Wintercard in der Höhe von über CHF 4 Millionen wird das bisherige ordentliche Werbebudget der Destination von TCHF 500 (Winter) um ein x-faches hochkatapultiert, wobei die positive Wirkung dieses Winters diesen Effekt eindrücklich aufzeigt. Neu ist geplant, auch die ausländischen Märkte zu bearbeiten.

Die Gemeinden nehmen in diesem Sinne ihre wichtige volkswirtschaftliche Verantwortung wahr und unterstützen die Aktion Wintercard, die einen nicht unwesentlichen Treiber für die Wirtschaft darstellt. Indirekt werden dadurch auch die einzelnen Leistungsträger entlastet.

Selbstverständlich partizipieren am grossen Marketingbudget auch die Bergbahnen Hohsaas AG und die Saastal Marketing AG, welche auch schon ihre Beträge gesprochen haben.

Nicht zuletzt muss berücksichtigt werden, dass inskünftig die Garantie für die EGK von jährlich TCHF 250 wegfällt, beim Parkhaus relativ hohe Mehreinnahmen (allein diesen Winter + TCHF 400) generiert werden konnten und wahrscheinlich aufgrund der hohen Umsätze im Dorf nicht weniger Steuern anfallen werden. Dies sind alles Fakten, welche die TCHF 600, abfedern, respektive diesen Betrag vertretbar machen.

Turnhalle

Die Umbauarbeiten in der Turnhalle sind beendet, die vorhandenen Mängel sind mittlerweile grösstenteils behoben worden. Der Boden wird an Anlässen weiterhin verlegt und es bedarf bei Anlässen und Beerdigungsmählern grosser Rücksicht seitens der Schule und der Vereine, wofür sich die Gemeinde bedankt.

Zur Gestaltung der Fassade hat die Einwohnergemeinde Saas-Fee ein ordentliches Baugesuch eingereicht, worauf keine Einsprachen eingegangen sind. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Baubewilligung in den kommenden Wochen eintreffen sollte. Für die Westseite wird dem Vorschlag des verantwortlichen Architekturbüros gefolgt, es werden 3 Sportler-Skulpturen angebracht, auf der Ostseite über dem Eingang ins

Gemeindehaus werden ein Bild von Werner Zurbriggen sowie die Beschriftungen angebracht. Auf der grossen Ostseite über der Dorfstrasse wird vorläufig nichts gemacht.

Das Bild von Werner Zurbriggen auf der Südseite wird im August 2017 durch Aline Bumann, des Ambros, restauriert. Für die Zeit von 3 Wochen muss erneut ein Gerüst aufgestellt werden. Die Sanierung des Bildes konnte aufgrund der tiefen Temperaturen im Herbst 2016 nicht ausgeführt werden.

Mietgebühr Turnhalle Saas-Fee

Wie bis anhin wird bei kommerziellen Veranstaltungen, bei denen Getränke verkauft werden und ein Gewinn erwirtschaftet wird, eine Mietgebühr von CHF 500.-- seitens der Einwohnergemeinde Saas-Fee für die anfallenden Kosten in Rechnung gestellt.

Die Beerdigungsmahle sind natürlich weiterhin unentgeltlich, ebenfalls steht die Halle für Vereine, Sport- und Kulturanlässe sowie Übungen immer gratis zur Verfügung, wie es auch auf dem Sportplatz gehandhabt wird.

Musikzimmer

Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten und sollten Ende Juli 2017 beendet sein. Das Musikzimmer wird einen speziellen Touch erhalten und soll der ganzen Bevölkerung Freude bereiten.

Dorfplatz

Der Gemeinderat hat beschlossen, in diesem Jahr am Dorfplatz noch nichts zu unternehmen. Der Gemeinderat hat ein spezialisiertes Büro mit der Ausarbeitung von verschiedenen Konzepten beauftragt. Vorgesehen ist eine neue, praktische und zweckmässige Gestaltung des gesamten Dorfplatzes, inklusive der beiden Pausenplätze rund ums Schulhaus, so dass eine schöne praktische Einheit entsteht. Die Arbeiten hierzu werden voraussichtlich im Frühling 2018 ausgeführt.

Überarbeitung Verkehrs- und Lärmschutzreglement

Erste Sitzungen einer kleinen Arbeitsgruppe haben bereits stattgefunden, ein erster Grobentwurf des neuen Reglements sollte bis Ende Juli 2017 stehen. Der Grobentwurf wird nach der Überarbeitung allen Parteien, Interessengruppen, Vertreter von Leistungsträgern usw. zu einer ersten Stellungnahme zugestellt. Bestenfalls kann das neue Verkehrsreglement im Dezember 2017 genehmigt werden, realistisch wird jedoch die Genehmigung anlässlich der Urversammlung im Juni 2018 sein.

Raumplanung

Die Gemeinde ist in ständigen Diskussionen mit dem Ortsplaner sowie den kantonalen Instanzen. Momentan besteht noch kein grosser Handlungsbedarf, die Zahl von den zu rückzonenden 9 ha wird sicherlich nochmals überarbeitet, wobei der Gemeinderat heute der Meinung ist, dass Potential für Rückzonungen eigentlich vorhanden sind.

Strassen:

Die Haltenstrasse ist fertig erstellt, den AnwohnerInnen sei an dieser Stelle erneut ein grosses Dankeschön für das neuerliche grosse Verständnis ausgesprochen.

In der übernächsten Woche wird das Stück bei der Molkerei / Filiale Domino wieder ordentlich mit Pflastersteinen versehen.

Die Wildstrasse wird die nächsten Tagen fertig erstellt.

Glasfasernetz

Die Arbeiten am Glasfasernetz sind in vollem Gange und werden über den Sommer weitergehen. Die Gemeinde entschuldigt sich für die kurzfristigen Strassensperrungen und weist darauf hin, dass ab jetzt alle 2 Wochen publiziert wird, wo die Arbeiten laufen, damit die Anwohnerschaft entsprechend informiert ist.

Jüdische Glaubensgemeinschaft

In den letzten Jahren stellte die Gemeinde den jüdischen Feriengästen den Warteraum im Parkhaus zur Verfügung. Die Situation im Warteraum war sowohl für die Einheimischen, die ankommenden Gäste als auch die jüdische Glaubensgemeinschaft schlussendlich unbefriedigend, so dass nach einer neuen Lösung Ausschau gehalten wurde. Neu wird in diesem Jahr auf dem Dach des Parkhauses P5 (südliche Ecke Richtung Saas-Almagell) gegen die übliche Entschädigung das Zelt der Gemeinde Saas-Fee mit einem notwendigen Sichtschutz aufgestellt, so dass hier die täglichen Gebete abgehalten werden können.

Durchfahrten:

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass im vergangenen Jahr extrem viele Durchfahrten angefallen sind. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich die Situation im diesjährigen Frühjahr beruhigt hat. Nichtsdestotrotz haben in der abgelaufenen Bausaison viele neuartige Fahrzeuge für einzelne Diskussionen gesorgt.

Die aktuell im Einsatz stehenden beiden weissen Fahrzeuge sind für den Neubau des Glasfasernetzes und sind durch den Gemeinderat genehmigt. Der Gemeinderat ist bestrebt, im neuen Verkehrsreglement optimalere Lösungen auszuarbeiten.

Saaser Museum:

Die Führung des Saaser Museums wurde anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12. Juni 2017 an Damian Bumann & Eduard Steiner, beide wohnhaft in Saas-Fee, übergeben. Der Gemeinderat gratuliert zur Ernennung und ist der Meinung, dass 2 kompetente Personen mit der Führung des Museums engagiert werden konnten.

Bikeprojekt Saatal

Der Talrat hat anlässlich der letzten Sitzung das Mandat zur Erstellung einer Detailofferte für eine Talstrecke von Saas-Balen bis und mit um den Mattmark-See sowie einer Strecke im Gebiet Hannig erteilt.

Bestenfalls soll die Talstrecke während dem Sommer bereits genutzt werden können, für das Gebiet Hannig wird es frühestens im Jahr 2018 möglich sein, auf einer homologierten Strecke zu fahren.

Nach diesen Informationen eröffnet Gemeindepräsident Roger Kalbermatten die Diskussion.

Rinaldo Andenmatten erkundigt sich bei Rainer Flaig nach dem Umsatz der Saastal Bergbahnen AG im vergangenen Winter. Gemeindepräsident Roger Kalbermatten fragt die Anwesenden an, ob Rainer Flaig, CEO der Saastal Bergbahnen AG, als anwesende Drittperson Auskunft erteilen kann, was angenommen wird. Gemäss Rainer Flaig wird sich der Schneesportumsatz 2016/17 der STB voraussichtlich auf über MCHF 20 beziffern und beinhaltet den Umsatz der Wintercard, dem Verkauf von Tickets und dem

Sommerskiumsatz. Die detaillierten Zahlen werden anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2018 präsentiert.

Rinaldo Andenmatten weist darauf hin, dass es sich bei den beiden Marketing-Geldern der Einwohnergemeinde Saas-Fee an die Saastal Bergbahnen AG in der Höhe von CHF 2.40 Millionen über die Dauer von 4 Jahren um öffentliche Steuergelder handelt und die Anwesenden wissen möchten, wo diese Gelder eingesetzt werden.

Norbert Bumann dankt für die Anschaffung der neuen Stühle und Tische in der Turnhalle. Im Weiteren dankt er der Gemeinde Saas-Fee für die Unterstützung beim meditativen Rundweg. Seines Erachtens ist dieser Wanderweg weniger gefährlich als ein Teil der Gemeindestrassen. Er weist darauf hin, dass die Trottoirsteine auf der Dorfstrasse zwischen dem Haus Myriam und der Gletscherbrücke sehr gefährlich sind, weggenommen sollten und frisch asphaltiert werden sollten. Im Weiteren erkundigt er sich, in welchem Zeitraum die notwendigen Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden.

Gemäss Gemeindevizepräsidentin Christa Bumann wurde mit der Wegnahme der Trottoirsteine bewusst abgewartet, bis die Bauarbeiten des Glasfasernetzes abgeschlossen sind. Die anstehenden Asphaltierungsarbeiten des Glasfasernetzes werden in den kommenden Wochen und Monaten ausgeführt.

Dominik Bumann vergleicht die Ur- und Burgerversammlung mit der Generalversammlung eines Vereines, an der jedermann das Recht hat, seiner Meinung kund zu tun. Je mehr Äusserungen seines Erachtens anfallen, umso besser lebt aus seiner Sicht ein Verein. Er weist darauf hin, dass seine nachstehenden Voten als Privatperson erfolgen.

Dominik Bumann bemängelt die Geschwindigkeitskontrollen von Elektrofahrzeugen im vergangenen Sommer durch die Regionalpolizei. Seines Erachtens machen derartige Kontrollen keinen Sinn, zumal die Polizei selber als auch alle Fahrräder mit einer höheren Geschwindigkeit als die gesetzlich vorgeschriebenen 15 km/h unterwegs sind.

Im Weiteren ist es für ihn unverständlich, dass beim jährlich stattfindenden Petanque Turnier des Curling-Clubs Saas-Fee beim La Gorge Bussen für fehlbares Parkieren ausgesprochen werden. Derartige Bussen sind für ihn eine Aufhetze gegen die Bevölkerung.

Zum Dritten kann Dominik Bumann verstehen, dass die Nachtruhe in Saas-Fee kein einfaches Thema ist. Wenn er jedoch feststellt, dass an einem stark besuchten Novemberwochenende die Regionalpolizei morgens um 01.00 Uhr in Saas-Balen eine Verkehrskontrolle durchführt und sich nicht der Nachtruhe in Saas-Fee widmet, ist dies für ihn die Art und Weise, wie man problematischen Arbeiten aus dem Weg gehen kann.

Zu guter Letzt ist es für Dominik Bumann müssig, wie bereits vor einem Jahr den Gemeinderat auf die fehlbaren Durchfahrten hinzuweisen. In der Fasnachtswoche 2017 habe er das Fahrzeug eines Storenlieferanten auf dem Dorfplatz entdeckt, die Begründung der Durchfahrt lag in einer mangelhaften Abklärung, was seinerseits nicht geduldet werden kann.

Im Zusammenhang mit der Asphaltierung der Strassen verlangt Dominik Bumann, dass die neuen Schlaglöcher beim "Popcorn" sowie beim Hotel "Allalin" optimiert werden, da das Durchfahren dieser beiden Löcher eine Zumutung darstellt.

Gemäss Gemeindevizepräsidentin Christa Bumann werden die beiden Bodenschwellen im Verlaufe des Sommers optimiert.

Gemeinderat Helmut Imseng wird die 4 beanstandeten Punkte zur Regionalpolizei mit dem Postenchef besprechen und Dominik Bumann eine Rückmeldung machen.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten ergänzt, dass die Geschwindigkeitskontrollen zum Teil berechtigt sind, da sie auf dem kommunalen Verkehrsreglement beruhen. Nichts desto trotz ist er mit diesen Kontrollen ebenfalls nicht glücklich. Betreffend den Bussen für fehlbares Parkieren erwähnt er, dass die Regionalpolizei auch häufig Bussen aufgrund von Interventionen von Privaten verteilt. Betreffend den Durchfahrten stimmt er Dominik Bumann zu, erwähnt aber auch, dass die Verwaltung noch nie derart viele Durchfahrtsgesuche abgelehnt hat und der Gemeinderat auch noch nie derart viele Bussen wie im vergangenen Jahr ausgesprochen hat.

Für Medy Hischier stellt der Sommerfahrplan der Saastal Bergbahnen AG ein Affront gegenüber den Gästen sowie den Vermietern dar. Die neue Spielboden-Bahn öffnet erst am 08. Juli 2017 und schliesst bereits wieder Mitte September 2017. Die Murmeltiere schlafen für ihn im Winter, die Entscheidungsträger jedoch das ganze Jahr hindurch. Er fragt sich, wie wir unseren Gästen den Sommer verkaufen wollen, wie wir noch Tourismus betreiben sollen und wie noch Mitarbeiter gefunden werden können. Er ist der Meinung, dass wir uns auf den Lorbeeren des Sommers ausruhen und fragt sich, was der Sommergast für den Betrag der Kurtaxe mittlerweile als Gegenleistung erhält.

Medy Hischier will von den anwesenden Verwaltungsräten der Saastal Bergbahnen AG wissen, ob diese über die Öffnungszeiten informiert wurden und diesen in der Form zugestimmt haben. Gastgewerbebetriebe können nicht öffnen, wenn ein entsprechendes optimales Angebot der Bergbahnen fehlt.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten weist darauf hin, dass die Öffnungszeiten der Saastal Bergbahnen AG mit den Leistungsträgern abgesprachen sind.

Medy Hischier will von dem anwesenden Präsidenten von Saas-Fee/Saastal Tourismus, Konstantin Bumann, sowie dem ehemaligen Präsidenten Ambros Bumann wissen, ob diese von den Öffnungszeiten gewusst haben.

Ambros Bumann erwähnt, dass seitens der Leistungsträger eine Stellungnahme zu den Öffnungszeiten eingereicht werden kann, diese jedoch nicht viel bringt.

Stefan Zurbriggen weist darauf hin, dass er zu Beginn der Urversammlung versprochen hat, nochmals zum Ausbleiben des gewünschten Traktandums zu sprechen. Bei den Ausführungen von Medy Hischier ist es für ihn Zeit zu handeln.

Mit der Gemeinde Saas-Fee, der Tourismusorganisation sowie den wichtigen Kleinaktionären hat Saas-Fee die Mehrheit am Aktienkapital. Das muss genutzt werden.

Die Vertreter der Kleinaktionäre verlangen, dass

- die Gemeinde Saas-Fee deutlich spürbar den Lead übernehmen muss. Die Richtung der Saastal Bergbahnen AG muss offen bekanntgegeben werden, damit alle am

gleichen Strick ziehen. Zudem muss die Gemeinde auch einmal öffentlich zu den Handlungen der Saastal Bergbahnen stehen und nicht allen finanziellen Begehrlichkeiten dieser Unternehmung zustimmen.

- über die Entlohnung der Geschäftsleitung diskutiert werden muss. Es kann nicht sein, dass Sammelgelder in die Geschäftsleitung gehen und ein Jahr später über einen Kapitalschnitt gesprochen wird.
- über weitere Projekte und Finanzierungen unter anderem mit der Beschneiungsanlage diskutiert werden muss.

Die Gemeinde Saas-Fee hat im Verlaufe dieses Jahres, einem Aktionärsbindungsvertrag, unterzeichnet durch Gemeindepräsident Roger Kalbermatten und Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten, zugestimmt. Auch die Vertreter der Kleinaktionäre haben Interesse an einem solchen Vertrag. Wir brauchen attraktive Lebensräume für jedermann. Ein gesundes Bahnunternehmen ist der Motor für die Destination, unsere Interessen müssen zwingend gebündelt werden. Wir müssen breit abgestützte Diskussionen haben. Warum können derartige Punkte nicht anlässlich einer Ur- und Burgerversammlung besprochen werden. Wir brauchen eine Strategie. Wir müssen zusammengehen.

Angesichts der angespannten Situation verlangen die Vertreter der Kleinaktionäre zusätzlich,

- dass die Gemeinde Saas-Fee keine finanziellen Zugeständnisse und keine Debitorenstundung mehr macht;
- dass wir Aktien bündeln können, damit wir untereinander nicht uneins kommen;
- eine klare Trennung der operativen und strategischen Ebene, die einheimischen Verwaltungsräte müssen das ihre dazu beitragen;
- die Einführung eines Vergütungsreglements;
- die Einführung ein Bonus-Malus-Systemes bei der Auszahlung der Löhne. Boni sollen nur bei Erfolg ausbezahlt werden, bei schlechten Jahresergebnissen sollten diese zurückbehalten werden;
- die Revision des Organisationsreglements.

Stefan Zurbriggen verlangt von den anwesenden StimmbürgerInnen eine Rückmeldung, da seines Erachtens ein Treten an Ort stattfindet.

Seitens der Anwesenden ergreift niemand das Wort.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten dankt Stefan Zurbriggen für seine Ausführungen. Der Gemeinderat arbeitet praktisch täglich intensiv mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Saastal Bergbahnen AG zusammen. Einzelnen Äusserungen kann zugestimmt werden, wobei das Amtsgeheimnis jederzeit gewahrt werden muss, mit Fakten argumentiert werden soll und teilweise natürlich auch Gerüchte gestreut werden. Eigentlich besteht seit Gründung der Kapitalgesellschaft im Jahre 1948 ein "fiktiver" Aktionärsbindungsvertrag zwischen dem Gemeinderat und der einheimischen Bevölkerung.

Simon Bumann bemängelt, dass die Bereitschaft einen Aktionärsbindungsvertrag mit Grossaktionär Edmond Offermann einzugehen, in Ordnung sein soll, ein Aktionärsbindungsvertrag mit den Einheimischen jedoch abgelehnt wird.

Für ihn sind die finanziellen Marketing-Beiträge der Gemeinde Saas-Fee nicht statthaft und stellen einen Amtsmissbrauch dar. Beim Konstrukt der Saas-Fee/Saastal Gästekarte GmbH sind Millionen öffentlich rechtliche Steuergelder versumpft, die Verantwortlichen werden nicht zur Rechenschaft gezogen. Für ihn arbeitet die Mafia in einem derartigen Stil, der Gemeinderat tanzt der Bevölkerung auf der Nase umher.

Trotz den Erfahrungen mit der Saas-Fee/Saastal Gästekarte GmbH, spricht der Gemeinderat einen jährlichen Marketingbeitrag über die Dauer von 4 Jahren. Es werden Gelder ohne Gegenleistungen und ohne Hinterfragung gesprochen. Die Saastal Bergbahnen AG dürfen nicht mehr in diesem Rahmen seitens der Gemeinde Saas-Fee gestützt werden.

Simon Bumann bemängelt im Weiteren, dass das erwirtschaftete Geld aus den Bergrestaurants reinvestiert werden sollte und nicht beim Unterhalt gespart werden soll.

Die Gemeinde Saas-Fee betreibt Willkür, der Gemeinderatsbeschluss zu den Marketingbeiträgen muss gemäss geltendem Gesetz publiziert werden.

Er verlangt, dass die Zusammenarbeit ab sofort erfolgt und nicht mehr blindlings Geld in das Unternehmen der Saastal Bergbahnen AG eingeschossen wird. Es kann nicht sein, dass Abzockerlöhne bezahlt werden und der Gemeinderat weiterhin Geld in die Unternehmung hineinschiesst.

Gemäss Gemeindepräsident Roger Kalbermatten handelt der Gemeinderat nach bestem Wissen und Gewissen. Roger Kalbermatten kann nicht allem widersprechen, weist aber darauf hin, dass nicht alle Äusserungen stimmen.

Für Gerold Bumann ist klar, dass sich die Bevölkerung bei der vergangenen Kapitalerhöhung aus dem Fenster gelehnt hat, im Gegenzug nun die Öffnungszeit der Spielboden-Bahn jedoch stark eingeschränkt ist. In Form von Erpressungen bei Öffnungszeiten und Angebotsgestaltungen verlangt die Saastal Bergbahnen AG Geld, um dann im Gegenzug doch die Öffnungszeiten einzuschränken.

Simon Bumann wirft dem Gemeinderat eine schwache Verhandlungsposition bei Erarbeitung der Leistungsvereinbarung des Bürgerpasses vor, für ihn fehlt eine optimale Gegenleistung zu den Beiträgen der Leistungsträger.

Rinaldo Andenmatten erwähnt, dass er weltweit Bahnen gebaut habe, jedoch nirgends derart konzeptlos gearbeitet wurde, wie in Saas-Fee. Die Spielboden-Bahn ist nicht nachhaltig, ein Weiterausbau bis zum Parkplatz P2 ist entgegen allen Aussagen nicht möglich. Es wird nicht die Wahrheit erzählt.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten kann diese Unterstellungen und Unwahrheiten nicht entgegennehmen und hat entsprechende Mühen mit diesen Aussagen. Ziel muss es sein, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Gemäss Stefan Zurbriggen ist es nicht das Ziel und Thema einem auf's "Pffferli" zu stehen. Gemeinsam können schwierige Fälle gelöst werden, eine Zusammenarbeit untereinander ist eher möglich als mit anderen Grossaktionären. Zwischendurch muss untereinander mehr geredet werden, die Einheimischen kennen wichtige Informationen nicht.

Für Gemeindepräsident Roger Kalbermatten muss beim Neubau der Hannig-Bahn eine Kapitalerhöhung gemacht werden, wobei es schwierig sein wird, die 5 oder 6 Millionen zu stemmen. Saas-Fee muss aus seiner Sicht lernen, mit Investoren umzugehen.

Für Stefan Zurbriggen ist klar, dass bei der Hannig-Bahn über Alternativen diskutiert werden muss.

Dominik Bumann erläutert, dass die Vertreter der Kleinaktionäre bereits vor zwei Jahren darauf hingewiesen haben, dass beim Neubau der Hannig-Bahn nicht das gleiche enge Zeitfenster resultieren sollte wie bei der Spielboden-Bahn. Es kann nicht sein, dass seitens der Saastal Bergbahnen AG wiederum eine Fünf-vor-Zwölf Lösung präsentiert wird, die dann sofort umgesetzt werden muss.

Gemäss Simon Bumann haben die Vertreter der Kleinaktionäre kein Vertrauen in den Verwaltungsrat und es bestehen Zweifel, ob er den richtigen Weg eingeschlagen hat. In anderen Orten bringen die Bergrestaurants einen substantiellen Wert in die Bergbahnen, hier in Saas-Fee ist es umgekehrt.

Rainer Flaig bedankt sich bei Stefan Zurbriggen für die neutrale Betrachtung. Ihm gefällt die Polemik betreffend den Öffnungszeiten nicht, da die Saastal Bergbahnen AG das einzige Bergbahn-Unternehmen ist, das alle Anlagen geöffnet hat. Dieser Umstand geht in den heutigen Diskussionen unter. Die Öffnungszeiten sind einem Gremium von 20 Leuten seinerzeit präsentiert worden, trotzdem sind heute nicht alle zufrieden. Warum werden immer nur gewisse Punkte herausgenommen? Warum wird nicht das Positive gesehen?

Rainer Flaig nimmt die Kritik der Spielboden-Bahn zur Kenntnis, weist aber darauf hin, dass jede Achse im kommenden Sommer geöffnet ist. Er erwähnt, dass unter anderem in der Gastronomie ein Steigerungspotential besteht, jedoch auf der Ebene von Stefan Zurbriggen weiterdiskutiert werden muss.

Medy Hischier weist darauf hin, dass er die Anspielung mit den 4 geöffneten Sektionen verstanden hat. Er bemängelt jedoch, dass der Sommertourismus nicht nur aus einer 2-monatigen Öffnungszeit besteht und das Wanderangebot zwingend bis Mitte Oktober angeboten werden muss.

Gemeindepräsident Roger Kalbermatten schliesst den Diskussionspunkt zu den Saastal Bergbahnen AG mit dem Hinweis, dass viel gesagt wurde, der Gemeinderat immer offen ist für Diskussionen und der Gemeinderat weiterhin versucht, die Zusammenarbeit zu optimieren.

Iwan Anthamatten bemängelt den Ausbau und die Zusammenarbeit des Fernwärmenetzes mit der EnAlpin, den einheimischen Unternehmungen sowie der Gemeinde Saas-Fee. Beim Neubau von Strassen müssen zwingend Leerrohre für die Fernwärmeversorgung verlegt werden, auf eine derartige Investition kann aus Kostengründen nie und nimmer verzichtet werden.

Iwan Anthamatten ist der Meinung, dass die Gemeinde Saas-Fee das Öko-Heizöl fördern sollte, da die Nutzung dieses Öls auch weniger Unterhaltskosten für die Heizanlage zur Folge hat.

Für Sigi Burgener stellt der teurere Preis dieses Öko-Öls kein Problem dar, er ist jedoch der Meinung, dass zukünftig während der Bausaison die Lieferung von Heizöl mit Lieferwagen möglich sein sollte.

Iwan Anthamatten zeigt auf, dass die Strassenbreite in der vergangenen Bausaison bereits für Elektrofahrzeuge teilweise nicht mehr gereicht hat und fragt sich, wie es sich dann mit zusätzlichen Lieferwagen verhält.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr angebracht werden, kann Gemeindepräsident Roger Kalbermatten um 22.46 Uhr die Versammlung mit dankenden Worten schliessen.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Roger Kalbermatten

Bernd Kalbermatten